

Sanierung Bad Cannstatt 20 -Hallschlag-
"Stadtteile mit besonderem Entwicklungsbedarf - Die Soziale Stadt"
Bildungsregion

Themengruppe 3 Bildung und Gesundheit

33. Treffen, 22.10.2015, 18.00 Uhr, Stadtteilbüro

Anwesend:

Claudia Hautmann	Schulverwaltungsamt
Verena Bachert	SBR gGmbH
Klaus Zimmer	Neue Arbeit
Dagmar Birbalta	AWO Begegnungsstätte Altes Waschhaus
Manfred Niewöhner	Jugendamt
Peter Kriesel	Kinderhaus Hallschlag
Stefan Lörch	TV Cannstatt
Nina Weisenheimer	Kinder- und Jugendhaus Hallschlag
Sonja Mannhardt	Ursula-Pfäfflin-Kindergarten
Gerlinde Weber	Ursula-Pfäfflin-Kindergarten
Alexander Fenselau	BIL-Schule
Ingrid Vanek	Leitung Carl-Benz-Schule
Hans-Peter Seeger	Geschäftsführer IBIS
Katrin Steinhüb-Joos	Rektorin Altenburgschule
Marita Gröger	Stadträtin SPD
Sandra Langer	Amt für Umweltschutz, LESS-Koordinatorin
Antje Fritz	Stadtteilmanagement Zukunft Hallschlag
Michael Benda	Abteilung Stuttgarter Bildungspartnerschaft (Protokoll)

Entschuldigt:

Bärbel Schärpf	PG Internat. Bücherecke
Silke Rodrigues	Gesundheitsamt
Ulrike Bachir	Amt für Stadtplanung und Stadterneuerung, Soziale Stadt

TOP 1: Begrüßung und Verabschiedung des Protokolls der TG 3 vom 16.04.2015

Frau Fritz begrüßte die Anwesenden und eröffnete die Sitzung. Zum Protokoll des letzten Treffens der Themengruppe gab es keine Anmerkungen. Das Protokoll ist damit verabschiedet.

Top 2: Lernzentrum

Das Lernzentrum Hallschlag der Neuen Arbeit hat 2011 als BiWAQ-Projekt für drei Jahre seine Arbeit aufgenommen. Nun kann die Arbeit über eine ESF-Förderung für zunächst ein Jahr weitergeführt werden. Allerdings hat sich die Zielgruppe durch die Programmvorgaben konkretisiert, es geht um Schüler/-innen. Die Altersspanne reicht von 7. Klässlern bis maximal 25jährige. Ziel des Programmes ist die Sicherung des Schulabschlusses, insbesondere für Werkrealschüler/-innen. Es kommen aber auch viele Realschüler/-innen. Im Jahr 2015 konnten bisher (Ende Juni) 73 Schüler/-innen erreicht werden. Davon konnten 43 Schüler/-innen in eine Ausbildung oder eine weiterführende Schule vermittelt werden. Durch das Lernzentrum kann das Lernarrangement, in Zusammenarbeit mit den Schulen und den Eltern, erweitert werden. Zur schulischen Herkunft der einzelnen Teilnehmer/-innen und den durch das Lernzentrum erzielten Effekten wurde der Auswertungsbericht an die Anwesenden verteilt. Herr Zim-

mer konnte der Themengruppe Bildung die erfreuliche Mitteilung machen, dass das Lernzentrum auch 2016 durch den Europäischen Sozialfonds gefördert wird. In der Diskussion erklärte Herr Zimmer, dass die im Lernzentrum aktiven Lernhelfer entweder Ehrenamtliche oder über eine Arbeitsfördermaßnahme vermittelte Personen seien. Auf die Frage, ob das Lernzentrum auch Sprachkurse für Flüchtlinge anbieten könne, machte Herr Zimmer klar, dass ja auch andere Träger Sprachkurse machen und es daher einer vorgängigen Planung bedürfe. Erörtert wurde auch die Frage, warum Schüler/-innen im Lernzentrum schulische Inhalte erfolgreich lernen und dann auch Prüfungen bestehen, dies aber in der Schule nicht funktioniert. Erklärt wurde dies auch damit, dass die Schüler/-innen freiwillig ins Lernzentrum kommen. Wenn auch der Lernbegleiter ein Ehrenamtlicher ist, sitzen sich zwei Personen gegenüber, die beide nicht da sein müssen, sondern aus eigener Entscheidung zusammen arbeiten bzw. lernen. Ein Teil der Schüler/-innen braucht auch einfach nur Nachhilfe in den Schulfächern, aber deren Eltern können oder wollen sich das nicht leisten. Durch die Wohnortnähe und die vertraute Umgebung finden viele Schüler/innen auch einen leichteren Zugang zu einem solchen Angebot. Eine Teilnehmergruppe sind auch Schüler/-innen, die vom Unterricht ausgeschlossen sind.
Präsentation s. Anlage 1

TOP 3: Natur im Hallschlag

Die ‚Bildungs- und Lerngeschichten‘ zum Naturerleben haben sich sowohl für die Kinder als auch für die Einrichtungen bewährt. Auch die Bürgergärten haben von diesem Projekt profitiert, es wurden Umweltmentoren ausgebildet. Herr Cakar konnte dafür auch ein Folgeprojekt akquirieren. Im MaugaNescht wurde ein großes Insektenhotel gebaut, das jetzt im Travertinpark steht. Zusammen mit einer Infotafel und einer interaktiven Tafel sowie Insektenstelen entsteht im Park eine Naturbeobachtungsstelle. Im Kinderhaus wurde ein Mini-Ökomobil gebaut, das auch von anderen Einrichtungen ausgeliehen werden kann. Die Abteilung Umweltberatung im Amt für Umweltschutz bietet für Kindergärten auch Umwelttheater – Thema Müll - an. 2016 soll es Aufführungen im Hallschlag geben. Das Interesse der Kindertageseinrichtungen wird bei einem Treffen HfK 0-6 Jahre abgefragt.

TOP 4: Energiesparprojekt LESS

Frau Langer vom Amt für Umweltschutz stellte das Energiesparprojekt für Schulen und Schüler/-innen vor. Ziel dieses Projektes ist es, Energiesparen als Thema in der Schule zu institutionalisieren. In den Bildungsplänen ist das Thema leider nicht so explizit aufgeführt. In der Diskussion wurde gefragt, ob dieses Projekt auch in Kombination mit der Beratung konkreter Haushalte durchgeführt werden könnte. Denn es gibt den ‚Stromspar-Check‘ von der Caritas (für Bonuscard-Haushalte). Hierzu werden bereits Überlegungen angestellt (evtl. über KITAS anregen). Von der Altenburgschule und der Carl-Benz-Schule kam die Rückmeldung, dass sie bereits viele Projekte an der Schule haben und derzeit keine weiteren Vorhaben umsetzen können. Toll wäre, wenn sich Schulen auch mit der Gestaltung von Hinweis-Plakaten zum Thema Energiesparen beschäftigen würden (z.B. Johannes-Gutenberg-Schule, Schule für Kommunikation). Die Umweltberatung vermittelt auch Projekte, die die Schulen direkt und ohne großen eigenen Aufwand in Anspruch nehmen können.
Weitere Informationen s. Anlagen 2-7

TOP 5: Flüchtlinge

In der Lübecker- und Dessauer-Straße werden bis zu 230 Personen untergebracht. Frau Fritz teilte eine detaillierte Übersicht über Herkunft, Personengruppen und vorhandene Angebote aus (s. Anlage 8). Es gibt bereits einen aktiven Freundeskreis, dessen Kontaktadresse auf der Übersicht aufgeführt ist. In den Herbstferien wird vom Stadtteilmanagement für die Flüchtlinge ein Stadtteilrundgang angeboten. Die im Hallschlag untergebrachten Flüchtlinge sind im Schnitt schon ein Jahr in Deutschland. In der Carl-Benz-Schule sind derzeit 5 bis 6 Flüchtlingskinder, in der Altenburgschule sind es 25.

Derzeit kommen monatlich etwa 1.200 Flüchtlinge nach Stuttgart. Ab Mitte nächsten Jahres wird auf der Gemarkung Münster eine Großunterkunft für 300 Personen gebaut. Von Frau Steinhülb-Joos wurde der Bedarf nach einem Patenprojekt wie ‚Kinderhelden‘, aber für Schüler/-innen der weiterführenden Schule, formuliert.

TOP 6: Sonstiges und Termine

Das nächste Bürgergremium mit gemütlichem Ausklang findet am 17. November 2015 um 18 Uhr im Stadtteilbüro statt. Dabei wird der Film vom Sommeratelier gezeigt.

Am 22. Juli 2016 hat die Altenburgschule ihr 100jähriges Jubiläum und feiert dies mit einer historischen Tandemolympiade.

Am 15.11. 2015 gibt es im Jugendhaus Hallschlag einen schwäbischen Brunch.

In der nächsten TG 3 wird die IBIS-Initiative ihre Schulpläne vorstellen.

Die nächste Sitzung der **Themengruppe Bildung und Gesundheit** ist am **17. März 2016 um 18.00 Uhr im Nachbarschaftszentrum**.